

# Kosteneinsparung durch eine digitale Poststelle

**Wie Unternehmen mit automatisierten Postprozessen  
Aufwand, Fehler und Betriebskosten reduzieren**

## Einführung

Die Digitalisierung der Poststelle ist weit mehr als die Ablösung manueller Tätigkeiten durch Software. Richtig umgesetzt, verändert sie die gesamte Prozesskette vom Eingang einer Sendung über deren interne Verarbeitung bis zur Zustellung oder zum externen Versand.

Das wirtschaftliche Potenzial liegt dabei nicht nur in der Poststelle selbst. Ein grosser Teil der Einsparungen entsteht durch reduzierte Suchzeiten, weniger und optimierte interne Transporte, automatisierte Benachrichtigungen, weniger Medienbrüche, geringere Fehlerquoten und eine bessere Steuerung des Postausgangs.

Eine digitale Poststelle schafft damit drei zentrale wirtschaftliche Effekte:

- Reduktion manueller Bearbeitungszeiten
- Vermeidung unnötiger Prozess- und Folgekosten
- Transparenz und Steuerbarkeit der gesamten Postlogistik

Bereits kleine Zeitersparnisse pro Sendung können bei mittleren und grossen Sendungsvolumen erhebliche jährliche Einsparungen bewirken.

## 1. Warum die klassische Poststelle teuer ist

Die Kosten einer Poststelle bestehen nicht nur aus Personal, Porto und Betriebsmitteln.

Ein grosser Teil der tatsächlichen Kosten verteilt sich auf zahlreiche kleine Tätigkeiten entlang der gesamten Prozesskette:

- Sendungen erfassen
- Empfänger suchen
- Post sortieren
- Sendungen intern transportieren



- Empfänger avisieren
- Zustellungen dokumentieren
- Unzustellbare Sendungen bearbeiten
- Nachforschungen durchführen
- Rückfragen beantworten
- Daten mehrfach erfassen
- Versandarten bestimmen
- Versandkosten kontrollieren
- Dokumente archivieren

Viele dieser Tätigkeiten dauern einzeln betrachtet nur wenige Minuten. Bei hunderten oder tausenden Sendungen pro Tag entsteht daraus jedoch ein erheblicher Aufwand.

Hinzu kommen indirekte Kosten ausserhalb der Poststelle.

Wenn beispielsweise ein Mitarbeiter eine Sendung sucht, eine Empfangsperson telefonisch kontaktiert oder ein Paket mehrfach zugestellt werden muss, entstehen Kosten, die in klassischen Poststellen-Kalkulationen häufig gar nicht berücksichtigt werden.

Die entscheidende Frage lautet deshalb nicht:

### **Was kostet unsere Poststelle?**

Sondern:

**Was kostet der gesamte Prozess einer Sendung vom Eingang bis zum Empfänger beziehungsweise vom Absender bis zum Versanddienstleister?**

## **2. Die digitale Poststelle als Prozessplattform**

Eine digitale Poststelle verbindet physische und digitale Prozesse in einer zentralen Plattform.

Typische Funktionen sind:

- Sendungserfassung für Briefe, Pakete und andere interne Sendungen
- Barcode- und Scannerprozesse
- Automatische Empfängerermittlung
- Digitale Avisierung
- Interne Sendungsverfolgung
- Dokumentation von Übergaben und Zustellungen
- Digitale Posteingangsverarbeitung
- Verarbeitung von Öffnungsregeln
- Intelligente Postfachanlagen
- Abhol- und Hinterlegungsprozesse
- Digitaler Postausgang
- Zentrale Auswahl von Versanddienstleistern



- Kostenstellenzuordnung
- Reporting und Auswertungen
- Standortübergreifende Prozesssteuerung

Dadurch entsteht eine durchgängige Informationskette.

Die Sendung ist nicht mehr nur ein physisches Objekt, sondern besitzt einen digitalen Datensatz mit Status, Empfänger, Standort, Prozessschritten und Historie.

Genau diese digitale Transparenz bildet die Grundlage für viele Kosteneinsparungen.

### **3. Einsparungspotenzial 1: Weniger manuelle Bearbeitung**

Der grösste Kostenblock in vielen Poststellen ist die Arbeitszeit.

Klassische Prozesse enthalten zahlreiche manuelle Schritte:

- Adressen lesen
- Empfänger suchen
- Sendungen Listen zuordnen
- Daten erfassen
- Benachrichtigungen versenden
- Übergaben dokumentieren
- Versanddaten nochmals erfassen

Eine digitale Poststelle automatisiert einen grossen Teil dieser Tätigkeiten.

Informationen werden einmal erfasst und danach entlang des gesamten Prozesses weiterverwendet.

#### **Beispiel**

Ein Unternehmen verarbeitet täglich 500 interne Sendungen.

Durch digitale Sendungserfassung, automatische Empfängerermittlung, Avisierung und Sendungsverfolgung werden durchschnittlich nur **60 Sekunden pro Sendung** eingespart.

Das ergibt:

**500 Minuten pro Tag**

beziehungsweise rund:

**8.3 Arbeitsstunden pro Arbeitstag**



Bei 250 Arbeitstagen entspricht dies mehr als:

**2'000 Arbeitsstunden pro Jahr**

Schon eine geringe Optimierung pro Sendung kann damit einen erheblichen wirtschaftlichen Effekt erzeugen.

## **4. Einsparungspotenzial 2: Weniger interne Transporte**

Die klassische interne Postverteilung basiert häufig auf festen Botengängen.

Mitarbeiter transportieren Sendungen durch Gebäude, zwischen Etagen oder sogar zwischen verschiedenen Standorten.

Problematisch ist dabei:

Ein grosser Teil dieser Transporte findet unabhängig davon statt, ob tatsächlich relevante Sendungen vorhanden sind.

Digitale Prozesse ermöglichen neue Logistikkonzepte.

Beispielsweise können Sendungen in intelligenten Postfachanlagen hinterlegt werden. Der Empfänger wird automatisch informiert und holt seine Sendung bei Bedarf selbstständig ab.

Dadurch lassen sich:

- Botengänge reduzieren
- Zustellrouten verkürzen
- feste Zustellzeiten flexibilisieren
- Mehrfachzustellungen vermeiden
- interne Transporte bündeln

Insbesondere bei grossen Campus-, Klinik-, Verwaltungs- oder Unternehmensstandorten kann dieser Effekt erheblich sein.

## **5. Einsparungspotenzial 3: Automatische Avisierung**

Die manuelle Benachrichtigung von Empfängern verursacht oft unterschätzten Aufwand.

Telefonanrufe, E-Mails oder interne Nachrichten kosten Zeit.

Mit einer digitalen Poststelle erfolgt die Avisierung automatisch.

Nach der Erfassung oder Hinterlegung einer Sendung kann der Empfänger beispielsweise automatisch per E-Mail oder über andere Kommunikationskanäle informiert werden.



Dadurch entfallen:

- manuelle Benachrichtigungen
- telefonische Rückfragen
- unnötige Zustellversuche
- wiederholte Kontaktaufnahme
- Die Avisierung wird gleichzeitig dokumentiert und nachvollziehbar.

## **6. Einsparungspotenzial 4: Weniger Such- und Nachforschungsaufwand**

Eine der teuersten Fragen im klassischen Postprozess lautet:

**„Wo ist meine Sendung?“**

Ohne durchgängige Sendungsverfolgung beginnt häufig eine manuelle Suche.

Mitarbeiter prüfen Ablageorte, kontaktieren Kollegen oder Poststellen, durchsuchen Listen und rekonstruieren den Transportweg.

Mit einer digitalen Poststelle kann der aktuelle Status unmittelbar festgestellt werden.

Beispielsweise:

- Sendung eingegangen
- Sendung erfasst
- Empfänger identifiziert
- Sendung in Zustellung
- Sendung im Postfach hinterlegt
- Empfänger avisiert
- Sendung abgeholt
- Sendung zugestellt

Dadurch reduziert sich der Aufwand für Nachforschungen erheblich.

Gleichzeitig steigt die Auskunftsfähigkeit gegenüber Mitarbeitern, Kunden und internen Fachbereichen.

## **7. Einsparungspotenzial 5: Weniger Fehlzustellungen**

Fehlzustellungen verursachen nicht nur zusätzlichen Aufwand.

Sie können auch erhebliche Folgekosten verursachen.

Typische Ursachen sind:

- ähnliche Namen



- veraltete Organisationsstrukturen
- Arbeitsplatzwechsel
- Standortwechsel
- unvollständige Adressinformationen
- manuelle Sortierfehler

Eine digitale Poststelle nutzt zentrale Empfänger- und Organisationsdaten.

Dadurch kann bereits bei der Sendungserfassung festgestellt werden:

- welcher Empfänger zuständig ist
- an welchem Standort sich dieser befindet
- welche Postfachanlage verwendet werden soll
- wer als Stellvertreter Zugriff besitzt
- welche Zustellregel gilt

Das reduziert Fehlleitungen und unnötige interne Transporte.

## **8. Einsparungspotenzial 6: Digitaler Posteingang**

Der digitale Posteingang bietet besonders grosses Potenzial bei dokumentenbasierten Geschäftsprozessen.

Der Prozess beginnt dabei nicht erst mit dem Scannen.

Bereits vor der Digitalisierung müssen Fragen geklärt werden:

- Wer ist der Empfänger?
- Darf die Sendung geöffnet werden?
- Welche Öffnungsregel gilt?
- Welche Dokumentart liegt vor?
- Wohin soll das Dokument weitergeleitet werden?

Eine digitale Poststelle unterstützt diese Prozessschritte strukturiert.

Anschliessend können Dokumente digitalisiert und direkt an Personen, Teams oder Fachsysteme übergeben werden.

Dadurch reduzieren sich:

- physische Verteilung
- interne Botengänge
- Kopieraufwand
- Mehrfachbearbeitung
- manuelle Ablage
- Suchzeiten
- Verzögerungen in Folgeprozessen



Der wirtschaftliche Nutzen entsteht somit nicht allein durch das Scannen, sondern durch die Digitalisierung des gesamten Posteingangsprozesses.

## **9. Einsparungspotenzial 7: Digitaler Postausgang**

Auch beim Postausgang entstehen erhebliche Effizienzgewinne.

In klassischen Prozessen werden Versandinformationen häufig mehrfach erfasst.

Ein Mitarbeiter erstellt eine Sendung, danach erfasst die Poststelle dieselben Informationen erneut im System eines Versanddienstleisters.

Eine digitale Poststelle kann diesen Medienbruch vermeiden.

Der Absender erfasst die Sendungsinformationen beispielsweise direkt in einem Web-Front-end und erstellt ein Versandformular.

Dieses wird an der Sendung angebracht.

Die interne Poststelle übernimmt anschliessend die Sendung, kontrolliert die Versandinformationen und wählt den geeigneten Versanddienstleister.

Die Vorteile:

- keine doppelte Datenerfassung
- weniger Fehler
- zentrale Versandsteuerung
- transparente Kostenstellenzuordnung
- durchgängige Sendungsverfolgung
- einfacherer Prozess für den Absender

Die Sendungsverfolgung beginnt damit bereits innerhalb des Unternehmens und nicht erst beim externen Versanddienstleister.

## **10. Einsparungspotenzial 8: Optimierung der Versandkosten**

Zentral gesteuerter Versand verbessert nicht nur den Prozess, sondern bietet auch direktes Einsparungspotenzial beim Porto.

Wenn einzelne Mitarbeiter Versandentscheidungen selbst treffen, werden häufig unterschiedliche Versandprodukte oder Dienstleister eingesetzt.

Eine digitale Poststelle ermöglicht eine zentrale Steuerung.

Abhängig von Kriterien wie:

- Gewicht



- Format
- Destination
- gewünschte Laufzeit
- Sendungsart
- Kosten

kann der geeignete Versanddienstleister beziehungsweise das optimale Produkt ausgewählt werden.

Dadurch lassen sich unter anderem unnötige Expresssendungen oder kostenintensive Versandarten reduzieren.

Zusätzlich entsteht eine transparente Datenbasis für Preisverhandlungen mit Versanddienstleistern.

## **11. Einsparungspotenzial 9: Intelligente Postfachanlagen**

Intelligente Postfachanlagen verändern die klassische interne Zustellung grundlegend.

Sendungen müssen nicht mehr zwingend persönlich zugestellt werden.

Sie können sicher hinterlegt und vom Empfänger selbstständig abgeholt werden.

Neben Briefen und Paketen können solche Anlagen auch für weitere Prozesse genutzt werden:

- Materialausgabe
- IT-Geräte
- Schlüsselverwaltung
- Dokumentenaustausch
- Reinigung
- Teamfächer
- persönliche Postfächer
- IT-Kiosk

Eine Anlage kann somit mehrere bestehende Prozesse konsolidieren.

Dadurch verbessert sich die Wirtschaftlichkeit zusätzlich.

## **12. Einsparungspotenzial 10: Zentralisierung und Standardisierung**

Viele Unternehmen betreiben unterschiedliche Postprozesse an verschiedenen Standorten.

Jeder Standort entwickelt eigene Abläufe, Listen und Arbeitsweisen.



Das verursacht:

- höheren Schulungsaufwand
- unterschiedliche Qualitätsstandards
- zusätzliche Administration
- komplexere Stellvertretungen
- fehlende Vergleichbarkeit
- höheren Supportaufwand

Eine digitale Poststelle ermöglicht standardisierte Prozesse über mehrere Standorte hinweg.

Damit können Organisationen Prozesse zentral definieren und dennoch lokal ausführen.

In geeigneten Szenarien lassen sich sogar operative Tätigkeiten standortübergreifend bündeln.

### **13. Einsparungspotenzial 11: Weniger Papier und physische Archivierung**

Papierbasierte Prozesse verursachen mehr Kosten als nur den Ausdruck selbst.

Hinzu kommen:

- Drucker und Verbrauchsmaterial
- Kopieraufwand
- physische Ablage
- Aktenräume
- Archivflächen
- Transport
- spätere Recherche

Wenn Dokumente frühzeitig digitalisiert und in digitale Geschäftsprozesse überführt werden, können viele dieser Kosten reduziert werden.

Gleichzeitig verbessert sich die Verfügbarkeit von Informationen.

### **14. Einsparungspotenzial 12: Weniger administrative Tätigkeiten**

Eine digitale Poststelle automatisiert zahlreiche Verwaltungsaufgaben.

Dazu gehören beispielsweise:

- Reporting
- Kostenstellenzuordnung
- Benutzerverwaltung
- Empfängerzuordnung



- Stellvertretungsregeln
- Versandstatistiken
- Statusinformationen
- Zustellnachweise

Informationen müssen nicht mehr aus mehreren Listen und Systemen zusammengesucht werden.

Stattdessen steht eine zentrale Datenbasis zur Verfügung.

## **15. Direkte und indirekte Einsparungen**

Für eine vollständige Wirtschaftlichkeitsrechnung sollten direkte und indirekte Einsparungen getrennt betrachtet werden.

### **Direkte Einsparungen**

Direkte Einsparungen lassen sich relativ einfach messen.

Dazu zählen:

- Arbeitszeit in der Poststelle
- Porto
- Papier
- Druckkosten
- Transportkosten
- Archivflächen
- Betriebskosten bestehender Systeme

### **Indirekte Einsparungen**

Indirekte Kosten sind schwieriger zu erkennen, besitzen aber häufig ein ebenso grosses Potenzial.

Dazu zählen:

- Suchzeiten von Mitarbeitern
- Wartezeiten
- Verzögerungen
- Fehlzustellungen
- Mehrfachbearbeitung
- Rückfragen
- verlorene Sendungen
- manuelle Abstimmungen
- verspätete Geschäftsprozesse



Eine seriöse ROI-Betrachtung sollte deshalb beide Bereiche berücksichtigen.

## 16. Beispiel einer Wirtschaftlichkeitsrechnung

Ein Unternehmen verarbeitet pro Arbeitstag:

### **1'000 interne und externe Sendungen**

Durch Digitalisierung und Automatisierung werden im Durchschnitt pro Sendung eingespart:

### **1.5 Minuten**

Bei 250 Arbeitstagen ergibt dies:

$$1'000 \times 1.5 \text{ Minuten} \times 250 \text{ Tage} = 375'000 \text{ Minuten}$$

Das entspricht:

### **6'250 Arbeitsstunden pro Jahr**

Bei angenommenen internen Vollkosten von:

### **CHF/EUR 50 pro Arbeitsstunde**

ergibt sich allein aus der reduzierten Bearbeitungszeit ein theoretisches Potenzial von:

### **CHF/EUR 312'500 pro Jahr**

Dabei sind weitere Effekte noch nicht berücksichtigt:

- geringere Versandkosten
- weniger Fehlzustellungen
- weniger Nachforschungen
- reduzierte Botengänge
- geringere Papier- und Archivkosten
- effizientere Folgeprozesse

Diese Rechnung zeigt, warum bereits kleine Prozessverbesserungen bei grossen Sendungsmengen wirtschaftlich relevant werden.

## 17. Die wichtigsten Kennzahlen für den Business Case

Vor der Einführung einer digitalen Poststelle sollten einige Kennzahlen erhoben werden.

### **Mengen**

- Sendungen pro Tag



- Briefe pro Tag
- Pakete pro Tag
- Dokumente im Posteingang
- externe Sendungen
- Anzahl Standorte

**Prozesszeiten**

- Erfassungszeit pro Sendung
- Sortierzeit
- Zustellzeit
- Suchzeit
- Zeit für Avisierungen
- Zeit für Versandvorbereitung

**Kosten**

- Personalkosten
- Portokosten
- interne Transportkosten
- Druckkosten
- Archivkosten
- Kosten bestehender Systeme

**Qualitätskennzahlen**

- Anzahl Fehlzustellungen
- Anzahl Nachforschungen
- Anzahl Mehrfachzustellungen
- Anzahl manueller Rückfragen

Aus diesen Kennzahlen lässt sich ein belastbarer Business Case ableiten.

**18. Wo sollte die Digitalisierung beginnen?**

Nicht jeder Prozess muss gleichzeitig digitalisiert werden.

Eine schrittweise Einführung reduziert Projektrisiken und macht Einsparungen schnell sichtbar.



Eine mögliche Reihenfolge ist:

**Stufe 1 – Sendungserfassung**

Transparenz über eingehende Briefe und Pakete schaffen.

**Stufe 2 – Interne Sendungsverfolgung**

Den Weg jeder Sendung innerhalb der Organisation dokumentieren.

**Stufe 3 – Automatische Avisierung**

Manuelle Kommunikation reduzieren.

**Stufe 4 – Intelligente Postfachanlagen**

Zustellprozesse optimieren und Botengänge reduzieren.

**Stufe 5 – Digitaler Posteingang**

Dokumente digitalisieren und Geschäftsprozesse beschleunigen.

**Stufe 6 – Digitaler Postausgang**

Versandinformationen bereits beim Absender erfassen und Versand zentral steuern.

Diese aufbauende Digitalisierung ermöglicht es, Nutzen und Investitionen Schritt für Schritt miteinander zu verbinden.

## **19. SaaS als zusätzlicher Wirtschaftlichkeitsfaktor**

Moderne digitale Poststellen können als Software-as-a-Service betrieben werden.

Dadurch können zusätzliche wirtschaftliche Vorteile entstehen:

- geringere Anfangsinvestitionen
- planbare Betriebskosten
- geringerer Infrastrukturaufwand
- vereinfachte Updates
- schnelle Einführung
- einfache Skalierung
- standortübergreifender Betrieb

Gerade bei einer schrittweisen Digitalisierung kann ein SaaS-Modell die Einstiegshürde deutlich reduzieren.



## 20. Die digitale Poststelle als Teil der Unternehmensdigitalisierung

Der wirtschaftliche Nutzen einer digitalen Poststelle geht über die Optimierung der Postlogistik hinaus.

Die Poststelle ist häufig ein Übergabepunkt zwischen physischer und digitaler Welt.

Hier kommen Dokumente, Pakete, Informationen und Waren in die Organisation hinein und verlassen diese wieder.

Wird dieser Übergang digital gesteuert, profitieren zahlreiche weitere Bereiche:

- Einkauf
- Finanzwesen
- Personalwesen
- IT
- Facility Management
- Logistik
- Verwaltung
- Kundenservice
- Fachabteilungen

Die digitale Poststelle wird dadurch zu einem Bestandteil der unternehmensweiten digitalen Infrastruktur.

## 21. Fazit

Die Einführung einer digitalen Poststelle kann erhebliche Kosteneinsparungen ermöglichen.

Das grösste Potenzial entsteht jedoch nicht durch eine einzelne Funktion.

Entscheidend ist die durchgängige Digitalisierung der Prozesskette.

Von der ersten Erfassung über die interne Zustellung bis zum digitalen Posteingang beziehungsweise zum externen Versand können zahlreiche manuelle Arbeitsschritte automatisiert oder vollständig vermieden werden.

Die wichtigsten wirtschaftlichen Effekte sind:

- weniger manuelle Bearbeitungszeit
- weniger interne Transporte
- weniger Such- und Nachforschungsaufwand
- weniger Fehlzustellungen
- geringere Porto- und Versandkosten
- weniger Papier und Archivierung
- weniger administrative Tätigkeiten
- schnellere Geschäftsprozesse



- bessere Auslastung vorhandener Ressourcen
- höhere Transparenz und Steuerbarkeit

Die entscheidende Erkenntnis lautet:

**Eine digitale Poststelle reduziert nicht nur die Kosten der Poststelle. Sie reduziert die Kosten der gesamten Prozesskette rund um physische und digitale Sendungen.**

## Über CodX Software

Seit 1996 entwickelt CodX Software spezialisierte Lösungen für die Digitalisierung der Intralogistik und Postlogistik. Mit **CodX PostOffice** digitalisieren Organisationen den Posteingang, das Paketmanagement, die interne Hauspost, den Postausgang sowie Postfachanlagen. Die modulare Plattform sorgt für transparente Prozesse, lückenlose Nachverfolgbarkeit und eine nahtlose Integration in bestehende Systemlandschaften.

QR-Code scannen und Termin vereinbaren

### Kontakt

CodX Software AG  
Sinslerstrasse 47  
6330 Cham

Tel: +41 41 798 11 22

[www.codx.ch](http://www.codx.ch)



## 10 Fragen zur Wirtschaftlichkeit Ihrer Postlogistik

### Wie gross ist das Einsparungspotential?

Die Postlogistik ist ein zentraler Bestandteil der Digitalisierung von Prozessen. Mit den folgenden zehn Fragen erhalten Sie eine erste Einschätzung für die Wirtschaftlichkeitsanalyse. Wer diese Fragen beantworten kann, verfügt bereits über die wichtigsten Grundlagen für einen Business Case zur digitalen Poststelle.

#### 1. Wie viele Sendungen verarbeitet Ihre Organisation täglich?

Diese Kennzahl ist die Grundlage für die Berechnung der Wirtschaftlichkeit.

#### 3. Wie viele interne Botengänge werden täglich durchgeführt?

Hierbei geht es um Regelbotengänge und spontane Botengänge (z.B. für Sonderlieferungen, Express, usw.)

#### 5. Wie viele Nachforschungen zu Sendungen gibt es pro Monat?

Wie viel Arbeitszeit wird dafür aufgewendet? Was sind die Ursachen für die Nachforschungen?

#### 7. Werden Versanddaten mehrfach erfasst?

Warum werden diese mehrfach erfasst? Wer erfasst die Versanddaten?

#### 2. Wie viel Zeit benötigt die Erfassung einer Sendung?

Dabei kann es erhebliche Unterschiede bei den verschiedenen Arten von Sendungen kommen.

#### 4. Wie häufig müssen Empfänger manuell informiert werden?

Warum müssen Empfänger informiert werden? Verspätete / verlorene Lieferung? Reklamationen?

#### 6. Wie viele Sendungen müssen mehrfach zugestellt werden?

Was sind die Ursachen für die Mehrfachzustellung? Abwesenheiten? Fehlroutungen?

#### 8. Können Versanddienstleister und Versandprodukte zentral optimiert werden?

Dazu ist eine zentrale Übersicht über alle Sendungen notwendig. Ist diese vorhanden?

## 9. Wie hoch sind die Kosten für Papier, Druck und physische Archivierung?

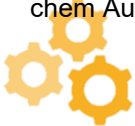
In welchen Prozessschritten / Abteilungen fallen diese an?  
Können diese Prozessschritte digitalisiert werden?

## 10. Welche Prozessschritte könnten durch eine digitale Poststelle vollständig entfallen?

Wer ist für diese Prozessschritte zuständig? Gibt es bereits Projekte für die Digitalisierung dieser Prozesse?

### Typische Warnsignale

- ▶ Mitarbeitende fragen regelmäßig: „Wo ist mein Paket?“
- ▶ Zustellungen lassen sich nicht eindeutig nachweisen.
- ▶ Papierlisten und Excel-Dateien gehören zum Tagesgeschäft.
- ▶ Dokumente werden mehrfach erfasst oder kopiert.
- ▶ Es fehlen Kennzahlen zur Steuerung der Logistik.
- ▶ Der Suchaufwand bindet täglich wertvolle Arbeitszeit.
- ▶ Compliance- oder Datenschutzanforderungen nur mit erheblichem Aufwand erfüllbar.



**Automatisiert**



**Digital**

### Nächste Schritte

- ▶ Digitale Eingangserfassung
- ▶ Paketmanagement
- ▶ Interne Kurierlogistik mit Track & Trace
- ▶ Dokumentenscanning
- ▶ Hybridbrief im Postausgang
- ▶ Digitale Postfachanlagen

Durch einen modularen Ausbau entstehen schnell messbare Verbesserungen, ohne den laufenden Betrieb zu beeinträchtigen.



**Sicher**

### Möchten Sie wissen, wie Ihre Postlogistik im Vergleich zu anderen Organisationen aufgestellt ist?

Gerne zeigen wir Ihnen in einer unverbindlichen Live-Demonstration, wie moderne Postlogistik heute funktioniert und welches Optimierungspotenzial in Ihrer Organisation steckt.

**QR-Code scannen und Termin vereinbaren**



**Transparent**



**Individuell**